

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rainer Widmann 563 6363 563 8036 Rainer.Widmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.11.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/1345/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.11.2005	Bezirksvertretung Cronenberg	Entgegennahme o. B.
30.11.2005	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Sicherung einer Brückenverbindung für den Fußgänger- und Radverkehr über die Wupper im Bereich Kohlfurth		

Grund der Vorlage

Sperrung der Kohlfurther Brücke im Frühjahr 2005 für den Fußgänger- und Radverkehr.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Die vorhandene über 100 Jahre alte Brücke in der Kohlfurth über die Wupper wurde am 17. März 2005 aus Verkehrssicherheitsgründen vom Landesbetrieb Straßen NRW in seiner Funktion als Eigentümer der Brücke komplett für alle Verkehrsarten geschlossen.

Schon seit Anfang der 70er Jahre ist die Brücke, über die auch heute noch die offizielle Führung der Landstraße L 427 verläuft, für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt und nur noch für Fußgänger und den Radverkehr geöffnet.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss zur L 74 vom 30.04.1968 wurde für die L 427 eine neue Streckenführung festgelegt, die von der Kurve Wahlert ausgehend die Wupper im großen Bogen südlich der jetzigen Kohlfurther Brücke überquert und auf Solinger Stadtgebiet in eine ebenfalls neu zu bauende Strecke münden sollte. Diese Planung wurde vom Landesbetrieb Straßenbau NRW bisher weder realisiert, noch wird sie weiterverfolgt. Auch auf Solinger Stadtgebiet, gibt es derzeit keine Überlegungen diese damals geplante Straße in Richtung Westen weiterzuführen. Im Rahmen des aktuellen Bebauungsplanverfahrens Nr. 1067 („Östlich Kohlfurther Brücke“) ist keine neue Straßenführung für die L 427 enthalten und der Landesbetrieb hat als Beteiligter im Verfahren als Träger öffentlicher Belange hierzu keinen Einspruch eingelegt.

In den 70er und 80er Jahren gab es verschiedene Planungsüberlegungen, die parallel bzw. in näherer Umgebung zur vorhandenen historischen Kohlfurther Brücke eine ganz neue, leistungsfähigere Brückenverbindung im Zuge der L 427 über die Wupper vorsahen. Auch solche Planungsvarianten sind weder im Flächennutzungs- noch in einem Bebauungsplan enthalten und werden vom Landesbetrieb Straßenbau NRW gegenwärtig nicht mehr favorisiert.

Die Streckenführung der Landstraße L 427 zwischen W-Cronenberg und Solingen verläuft auch heute noch rechtlich über die Kohlfurther Brücke. Der KFZ-Verkehr wird allerdings seit der Sperrung in den 70er Jahren über die Straße Am Jacobsberg zur L 74 und im Zuge dieser Schnellstraße über die Wupper in Richtung Solingen geleitet. Auch die Busse der WSW müssen seither diese Strecke, die einen Umweg von rund 2 km beinhaltet, benutzen. In den 90er Jahren wurden verschiedentlich Überlegungen angestellt, die Kohlfurther Brücke zumindest für den Busverkehr freizugeben, um die Fahrzeit zu reduzieren und auch im Kern der Ortslage Kohlfurth eine Bushaltestelle anbieten zu können.

Die heutige alte Kohlfurther Brücke ist in die Denkmalliste eingetragen und steht unter Denkmalschutz. Zuständig ist die obere Denkmalbehörde bei der Bezirksregierung Düsseldorf, da derzeitiger Eigentümer der Brücke aufgrund der Führung der Landstraße der Landesbetrieb Straßenbau NRW ist.

Nach der Brückensperrung wurde vom Landesbetrieb Straßenbau NRW ein Gutachten in Auftrag gegeben, um den aktuellen Zustand der Brücke zu beurteilen. Der Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass für eine Komplettanierung der Brücke Kosten in Höhe von 1,6 Mio zu erwarten sind.

Aufgrund der heftigen Bürgerproteste nach der Brückensperrung im März 2005, konnte in enger Kooperation zwischen dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Abteilung Straßenerhaltung und Ingenieurbau der Stadt Wuppertal in Verbindung mit der Stadtverwaltung Solingen erreicht werden, dass Mitte Mai 2005 ein schmaler provisorischer Weg für Fußgänger und Radfahrer über die Brücke wieder freigegeben werden konnte. Allerdings hält diese provisorische Reparatur lediglich für rund ein Jahr, sodass hier kurzfristig eine endgültige, tragfähige Lösung gefunden werden muss, wie die Brückenverbindung ab Mitte 2006 dauerhaft für den Fußgänger- und Radverkehr gesichert werden kann.

Aufgrund der Komplexität der Aufgabe vor allem hinsichtlich der finanziellen und planungsrechtlichen Fragestellungen sowie der verschiedenen beteiligten Institutionen wurde von den Oberbürgermeistern der Städte Solingen und Wuppertal eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese soll in Abstimmung zwischen den beiden Städten gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßenbau unter Berücksichtigung der Denkmalbelange eine endgültige Sicherung einer

Brückenverbindung für den Fußgänger- und Radverkehr über die Wupper und Klärung der Führung der Landstraße L 427 im Bereich Kohlfurth erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe hat in ihren ersten beiden Sitzungen im August und September 2005 sowohl einige grundsätzliche Überlegungen hinsichtlich der Frage der Führung der L 427 angestellt, als auch Lösungsmöglichkeiten der dauerhaften Sicherung der Brückenverbindung für Fußgänger- und Radfahrer über die Wupper in der Ortslage Kohlfurth diskutiert und entwickelt. Letztgenanntes ist das erklärte Planungsziel der Stadt Wuppertal.

In der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe, bei der auch ein Vertreter der für die Brücke zuständigen Denkmalbehörde bei der Bezirksregierung Düsseldorf anwesend war, wurde festgelegt, zunächst in einem internen Fachworkshop der Brückeningenieure des Landesbetriebes Straßenbau NRW und der Städte Solingen und Wuppertal und der für den Denkmalschutz zuständigen Stellen der Bezirksregierung und der beiden Städte die Fragen einer möglichen Erhaltung unter der Prämisse möglichst geringerer als der in dem ersten Gutachten genannten Kosten in Höhe von 1,6 Mio nochmals grundsätzlich zu diskutieren. Bei diesem Workshop unter Beteiligung des Brückengutachters sollen denkbare und mögliche Sanierungsvarianten auf ihre Machbarkeit und Finanzierbarkeit angedacht und diskutiert werden.

Die Ergebnisse des Workshops werden Grundlage für die weiteren Planungsüberlegungen und die Berichterstattung sein.

Kosten und Finanzierung

Die endgültigen Kosten sowie die Finanzierungsfragen werden z.Zt. noch geklärt und sollen dann in der folgenden Beschlussdrucksache dargelegt werden.

Zeitplan

Zunächst sollen die Ergebnisse des Fachworkshop mit Brückeningenieuren und den für den Bereich Denkmalschutz zuständigen Vertretern der Städte Solingen, Wuppertal und der Bezirksregierung Düsseldorf abgewartet und ausgewertet werden.

Danach wird ein Vorschlag für das weitere Vorgehen zur Schaffung einer dauerhaften Brückenverbindung über die Wupper im Bereich Kohlfurth entwickelt, der den zuständigen politischen Gremien in Solingen und Wuppertal in einer gleichlautenden Drucksache zum Beschluss vorgelegt wird.

Parallel werden Planungsvarianten entwickelt, damit sichergestellt wird, dass zeitnah zu einer möglichen weiteren Sperrung der Kohlfurth Brücke eine Brückenverbindung für Fuß- und Radverkehr über die Wupper dauerhaft bereitgestellt werden kann.